

## 27. BERICHT ÜBER DIE GLETSCHERBEOBACHTUNGEN UND -MESSUNGEN IN DER SCHOBERGRUPPE 2008

von Michael KROBATH, Graz

### Zusammenfassung

Die Ergebnisse der ausgetragenen Messungen und Beobachtungen für das Gletscherhaushaltsjahr 2007/2008 zeigen ein ähnliches Bild wie im Vorjahr. Allerdings verlief das Rückschmelzen von Gössnitz- und Hornkees heuer an allen Messpunkten relativ gleichmäßig, da keine großen Abtrennungsvorgänge von Toteis erfolgten, diese jedoch für kommendes Haushaltsjahr zu erwarten sind. Der übliche, geringe Rückgang beim Wandnischengletscher blieb heuer unter einem Meter, weshalb das Verhalten des Gletschers als stationär eingestuft wird.

Das **Gössnitzkees** hat heuer 3,13 Meter an Länge verloren, wiederum aus 4 Messpunkten gemittelt. Die Rückgänge verliefen an allen Messpunkten ungefähr gleich stark, wobei jedoch auffällt, dass der geringste Wert (-2,0 m) gerade an der Blankeis-Gletscherstirn zu verzeichnen war und nicht unter Schutt.

Der Rückzugsbetrag von 10,33 Metern am **Hornkees** ist der bisher 4. höchste seit Messbeginn. Starke physiognomische Änderungen zeigten sich v.a. beim Eiskegel an der Gletscherstirn.

Beim **Wandnischengletscher NE Roter Knopf** zeigten sich geringe Rückgänge, sodass im Mittel aus drei Punkten das Verhalten des Gletschers zum vierten Mal seit Messbeginn als stationär gewertet wird.

Gletscher	Gössnitzkees (MO 11)	Hornkees (MO 10)	Wandnischengletscher NE Roter Knopf (MO 16)
Messdatum	12.10.2008	12.10.2008	13.10.2008
Änderungstendenz	R	R	S
<b>Längenänderung 2007/2008</b>	<b>- 3,13 m</b>	<b>- 10,33 m</b>	<b>- 0,77 m</b>
Längenänderung 2006/2007	- 4,38 m	- 8,67 m	- 1,33 m
Längenänderung seit Messbeginn	-244,03 m (1982)	-150,16 m (1983)	- 23,59 m (1997)

Tabelle 1: Zusammenfassung der Messergebnisse in der Schobergruppe vom 12. und 13.10.2008

### 1. Arbeitsablauf

Die heurigen Messungen im Gössnitztal wurden durch den Autor alleine ausgetragen. Die Arbeiten erfolgten am 12. und 13.10.2008 bei idealen Wetterbedingungen, allerdings bei bereits stärkerer Schneebedeckung, die teilweise das Auffinden der Gletscherränder schon verzögerte. Am ersten Tag wurde das Untersuchungsgebiet vom Debanttal und über die Gössnitzscharte erreicht und die Nachmessungen an Gössnitz- und Hornkees konnten noch durchgeführt werden.

Nach Nächtigung in der Elberfelderhütte erfolgte die Vermessung des Wandnischengletschers NE Roter Knopf am 13.10.2008. Die Messungen wurden bei Gössnitz- und Hornkees mittels Laserdistanzmessgerät der Firma Leica durchgeführt, beim Wandnischengletscher mittels Maßband.

## 2. Witterungsablauf und Schneeverhältnisse

Das letzte Haushaltsjahr war schon im September, spätestens jedoch mit der zyklonalen und sehr kalten Witterung nach Mitte Oktober 2007 beendet. Der folgende Zeitraum bis Mitte Dezember 2007 war kühl und schneereich, wodurch sich schon früh eine Winterschneedecke ausbildete. Danach stellte sich in den Hochlagen deutlich zu milde und über lange Zeiträume hinweg antizyklonale Witterung ein, die nur von kurzen Perioden mit mäßig ergiebigen Schneefällen unterbrochen wurde. Erst ab März gab es wieder nennenswerte Niederschläge, die die Schneedecke stärker anwachsen ließen.

Während des Sommers gab es mehrere Wetterstürze. Im Herbst dürfte das Haushaltsjahr spätestens mit dem massiven Wettersturz vom 3.-5.10.2008 zu Ende gegangen sein. Die bei den Messungen noch vorhandene Schneedecke behinderte die Austragung der Arbeiten kaum, jedoch sehr wohl ein Erkennen von Altschneeresten.

## 3. Gössnitzkees

Nach dem Rückgang von **3,13 m** (gegenüber 4,38 m von 2006 auf 2007) im heurigen Haushaltsjahr ergibt sich für das Gössnitzkees ein Gesamtückzug von nunmehr 244,03 m seit 1982.



Abb.1: Stirn des Gössnitzkeeses im Blick von F1 nach SE zu den Klammerköpfen (12.10.2008)

Die Rückgänge verliefen an allen Messpunkten ungefähr gleich stark, wobei jedoch auffällt, dass der geringste Wert (-2,0 m) gerade an der Blankeis-Gletscherstirn zu verzeichnen war und nicht unter Schutt, wo -3,0 bis -4,0 m zu verzeichnen waren. Diese Tatsache kann damit erklärt werden, dass die Blankeis-Stirn sich deutlich nach hinten neigte, d.h. der Rückgang an der Gletscheroberfläche wesentlich stärker erfolgte, der untere Rand der Stirn jedoch – auch durch dortigen Schutz durch abgerutschten Schutt – weniger stark zurückgeschmolzen ist. Außerdem hat die ehemalige „Eiswand“ nun eine Neigung unterschritten, die es ermöglicht,

dass auf der Blankeis-Stirn Moränenmaterial liegen bleibt, das in Zukunft auch hier einen Ablationsschutz darstellen wird.

Die allgemein recht geringen Rückzugswerte erklären sich dadurch, dass im heurigen Haushaltsjahr keine unter Schutt liegenden, dünn austreichenden Eisschilde abgebrochen sind. Ein solcher Prozess wird aber für das kommende Haushaltsjahr erwartet, da bei Punkt I/02 ein schuttbedeckter Eiskegel nur mehr eine dünne Verbindung zum Gössnitzkees aufweist. Diese Verbindung wird sicher im kommenden Jahr nicht mehr bestehen und dadurch ein hoher Rückzugswert erwartet.

Weiter verstärkt wird das Einschneiden der Schmelzwasserrinnen orographisch links und v.a. rechts der Gletscherstirn, wobei sich dieser Prozess immer weiter in höher gelegene Bereiche des Gössnitzkeeses hinaufzieht.

Das Ausbilden von Orgelpfeifenmoränen in steilen Hangpartien über dem orographisch rechten Eisrand verstärkt sich weiter.



Abb. 2 und 3: Blick von Fotopunkt F2 nach SSE auf Gössnitzkees und Klammerköpfe (links) bzw. nach SW zur Gössnitzscharte und Eisseesee (rechts). (12.10.2008)

Marke	Richtung	Distanz 20.9.2007	Distanz 12.10.2008	Differenz
I/02	122°	67,0	70,0	-3,0 m
II/02	138°	51,5	55,0	-3,5 m
III/02	142°	85,0	89,0	-4,0 m
IV/05	145°	217,0	219,0	-2,0 m
<b>Mittel</b>				<b>-3,13 m</b>

Tabelle 2: Zusammenfassung der Messergebnisse am Gössnitzkees vom 12.10.2008



Abb. 4: Blick von Fotopunkt F3 nach SE zur Klammerscharte (12.10.2008)

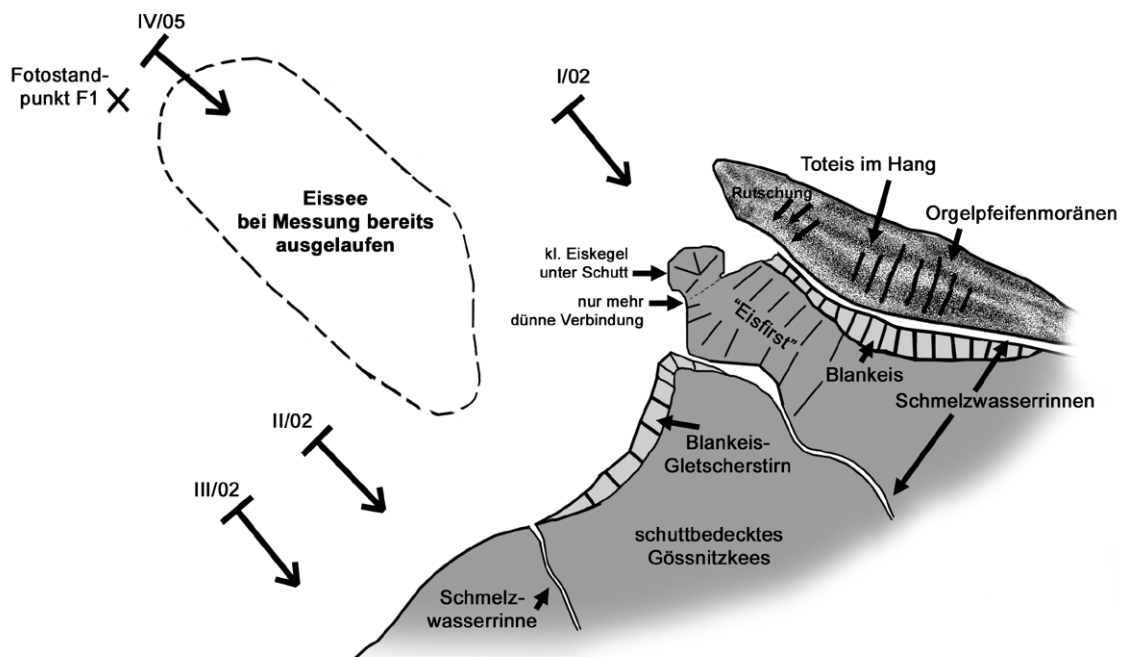


Abb. 5: Übersichtsskizze der Stirn des Gössnitzkeeses (12.10.2008)

#### 4. Hornkees

Der Rückgang von **10,33 m** (gegenüber 8,67 m von 2006 auf 2007) im heurigen Haushaltsjahr ist der bisher 4. höchste Wert seit Messbeginn und ergibt für das Hornkees einen Gesamtrückzug von nunmehr 150,16 m seit 1983.





Abb. 6: Blick von Fotopunkt F8 nach SE zum Hornkees (12.10.2008)

Physiognomische Änderungen zeigten sich v.a. beim Eiskegel an der Gletscherstirn, der deutlich an Mächtigkeit verloren hat und von der orographisch rechten Seite durch den Gletscherbach „angenagt“ wird. Die recht hohen Rückzugswerte sind wiederum die Folge des Wegbrechens dünn austreichender Eispartien bzw. der erwähnten Unterschneidung durch den Gletscherbach bei Punkt III/02.



Abb. 7 und 8: Blick von Fotopunkt F9 nach SE zum Hornkees (links) bzw. nach SSE zur Stirn des Hornkeeses mit dem inaktiven orographisch linken Zungenteil (12.10.2008)

Heuer erfolgte die Nachmessung von Punkt III/02 erstmals nur mehr mit dem neuen Azimut (120°), wodurch ein schleifender Schnitt der Messrichtung auf den Gletscherrand bis auf weiteres verhindert werden kann.

Marke	Richtung	Distanz 20.9.2007	Distanz 12.10.2008	Differenz
I/02	115°	85,0	91,0	-6,0 m
II/02	117°	66,0	77,0	-11,0 m
III/02	120°	81,0	95,0	-14,0 m
<b>Mittel</b>				<b>-10,33 m</b>

Tabelle 3: Zusammenfassung der Messergebnisse am Hornkees vom 12.10.2008

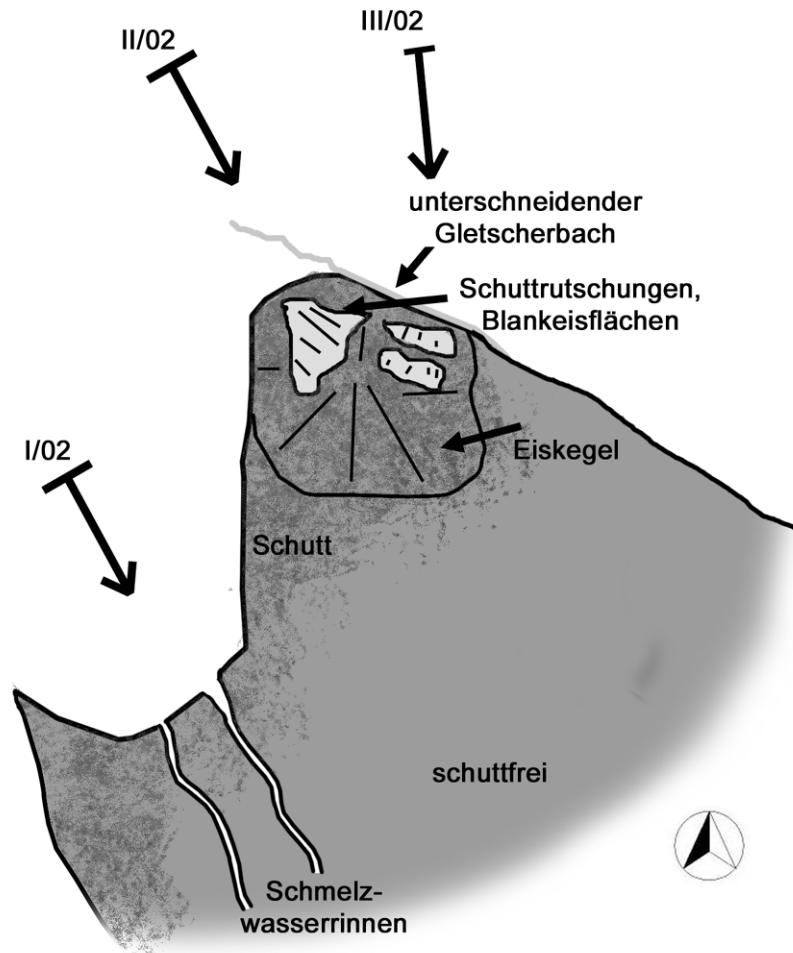


Abb. 9: Übersichtsskizze der Stirn des Hornkeeses (12.10.2008)

## 5. Wandnischengletscher NE Roter Knopf

Nach dem Rückgang von **0,77 m** (gegenüber 1,33 m von 2006 auf 2007) im heurigen Haushaltsjahr ergibt sich für den Wandnischengletscher ein Gesamttrückzug von nunmehr 23,59 m seit Messbeginn 1997.

Trotz starker Schneebedeckung in diesem schattseitigen Kar konnte die Lage des Gletscherrandes im Stirnbereich eindeutig festgestellt werden.

Die geringen gemessenen Längenverluste gehen wiederum mit einem weiteren Einsinken der Gletscheroberfläche an der Stirn einher. Auch verstärkt sich der Schutz des unteren Gletscherteiles durch Obermoräne, wodurch das Überhöhen der dortigen Gletscheroberfläche gegenüber den höher gelegenen Blankeisflächen forciert wird. Das kegelartige Aufschwingen des Stirnbereiches ist hier weiterhin zu beobachten.



Abb. 10-12: Blick von Fotopunkt F11 auf den oberen (oben links), mittleren (oben rechts) und den unteren (links) Teil des Wandnischengletschers NE Roter Knopf (13.10.2008).

Marke	Richtung	Distanz 21.9.2007	Distanz 13.10.2008	Differenz
A 05	233°	19,5 m	20,0 m	-0,5 m
B 05	231°	9,5 m	10,6 m	-1,1 m
C 05	208°	6,0 m	6,7 m	-0,7 m
<b>Mittel</b>				<b>-0,77 m</b>

Tabelle 4: Zusammenfassung der Messergebnisse am Wandnischengletscher NE Roter Knopf vom 13.10.2008

Im Bereich des im Vorjahr abgegangenen Felssturzes im oberen Drittel des Gletschers (siehe letzter Bericht) konnten kleine Nachrutschungen bzw. Nachstürze ausgemacht werden – großteils unterhalb der Neuschneedecke, im geringen Ausmaß aber auch noch darüber.

Aufgrund zu geringer Änderungen in der Geländesituation wurde heuer auf eine Übersichtsskizze verzichtet.

---

*Anschrift des Verfassers:*  
 Mag. Michael Krobath  
 Klosterwiesgasse 52  
 8010 Graz  
 e-mail: michael\_krobath@gmx.at